

und bekannt zu machen, wo die Erzeugnisse herkommen“, so Heiner Rickers. Das würden die Pellkartoffeltage in Hohenlockstedt auf das Allerbeste in die Öffentlichkeit transportieren.

Nach Sketch-Einlagen der Theatergruppe Poyenberg hielt die jetzt ehemalige Pellkartoffelkönigin Nadine Siebert einen Rückblick auf ihre Regentschaft und stellte die Gastmajestäten aus ganz Deutschland vor. Seit fünf Jahren steht der Königin eine Pellkartoffelprinzessin zur Seite, die nach einem Jahr Einführung das Amt der Königin übernimmt. Nach einer Pause und einer Tanzeinlage der „Crazy Housewives“ von der



Die Crazy Housewives aus Itzehoe sorgten für Stimmung.

Tanzschule Giesen aus Itzehoe übernahm Thorsten Wendt die Krönung des neuen Regentinnen-Teams. Er setzte Frederike Moldrecht die Krone auf und proklamierte sie zur Pellkartoffelkönigin 2015. An ihrer Seite amtiert als Pellkartoffelprinzessin 2015 die 19-jährige Sarah Hauschildt aus Winseldorf. „Moin“, grüßte die neue Königin von der Bühne: „Hohenlockstedt braucht diese Veranstaltung und die Menschen, die dahinter stehen.“ Sie versprach, sich mit viel Engagement für den Ort einzusetzen und Hohenlockstedter Kartoffeln weiter bekannt zu machen.

Sabine Kolz, freie Autorin

EIP-Projekte in Schleswig-Holstein – Teil 2

Optimiertes Düngemanagement an der Westküste

Vier landwirtschaftliche Betriebe an der Westküste, denen das Thema Düngung unter den Nägeln brennt, waren gemeinsam mit dem Maschinenring Dithmarschen GmbH in Heide Initiatoren dieses EIP-Projektes. Der Maschinenring hat die Lead-Partnerschaft übernommen, das heißt, er koordiniert die verschiedenen Projektschritte, bündelt Erfahrungen bietet ein bestehendes Netzwerk und setzt das Vorhaben verantwortlich um.

Weitere Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG) sind Akteure aus dem Bereich der Beratungs- und Dienstleistungseinrichtungen. Von Beginn an sind viele Know-how-Gerber in das Projekt eingebunden, um der Komplexität des Themas gerecht zu werden und um die spätere Umsetzung zu gewährleisten.

Die bedarfsgerechte Düngung ist eine gesellschaftliche Forderung, die bei der Umsetzung gerade in der Marsch große Herausforderungen mit sich bringt. Die optimierte Ausbringung aller Düngemittel führt zu einer verbesserten CO₂-Bilanz. Nur mit spezifischem Aufwand, einem engen Praxisbezug und speziellem Know-how sind die genannten Forderungen auch umzusetzen. Aber nicht nur ein ressourcenschonendes und effizientes Nährstoffmanagement ist Ziel dieses Projektes. Ganz entscheidend ist auch, die bestehenden Bewirtschaftungssysteme weiter zu entwickeln, sie auf ein höheres Niveau zu bringen und somit die Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe weiter zu stei-



Mit diesem Gerät, ausgestattet mit GPS, Probenehmer und Kühlbox, werden in den kommenden Wochen in Dithmarschen auf den Versuchsflächen Bodenproben gezogen.
Foto: Maschinenring Dithmarschen

gern. Durch die optimierte Düngerausbringung wird eine Kostenreduktion erreicht, die mögliche entstehende Ernteverluste auffängt und kompensiert. Das Projekt will deshalb ein optimiertes Gesamtdüngemanagementsystem entwickeln, das die neuen gesetzlichen Düngenvorgaben ebenso berücksichtigt, wie Ertragsverlusten gezielt vorbeugt und Einsparungen betriebswirtschaftlich kalkuliert.

Der Aufbau eines Düngungsreferenzsystems ist ein weiteres,

wichtiges Projektziel. Nachdem Anfang September der offizielle Förderbescheid vom Minister überreicht wurde, geht es jetzt zügig an die Umsetzung. Bei ersten Treffen der OG wurden die Arbeitsschritte abgestimmt: Bei 25 Betrieben des Projekt-Netzwerkes werden Projektflächen erfasst. Für alle Flächen werden Grunddaten dokumentiert und erste Bodenproben gezogen, um einen genauen Überblick über die Bodenart und die aktuelle Versorgungsstufe zu bekommen. Die

Ergebnisse werden in Zusammenarbeit mit den Beteiligten aus Wissenschaft und Beratung analysiert. Daraus werden weitere Parameter ermittelt, die die Grundlage für die Entwicklung des neuen „Gesamtdüngemanagementsystems“ bilden.

Carola Ketelhodt
Innovationsbüro EIP Agrar
Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 31-94 53-114
cketelhodt@lksh.de